

36 | Jugendarbeit mit vielen Facetten

Jugendamt, Scheune und Gemeinde

Habe gerade in meinem Tagebuch gelesen: *Jugendarbeit ist Gemeindegemeinschaft*. Das ist der Idealfall: Eine Gemeinde, die in all ihren Planungen und Aktivitäten, Kinder und Jugendliche einbezieht - als Mitgestalter und User.

Nun gab es in meiner Tätigkeit als Jugendpfarrer Gemeinden, die nicht ausreichend auf ihre Jugendlichen eingingen oder eingehen konnten. Da war die Hilfe durch das Jugendamt gefragt, manchmal auch gegen den Pfarrer.

Kinder AGs waren regelmäßige Treffen im Bezirk Rhein-Lahn, die zunächst der Schulung der KindergruppenleiterInnen dienten: Es gab Informationsmaterial, das teilweise in der örtlichen Presse veröffentlicht wurde. Fast überall entwickelten sich die AGs zu Gruppen, denen die Jugendprobleme am Herzen lagen, also ihre eigenen. Daraus wurde das *Familienfest* in Lahnstein, das die Probleme in die Öffentlichkeit tragen und Lösungen bringen sollte.

Feste aktivierten die ganze Gemeinde oder Straße oder Stadt und vermittelten allen

Altersschichten ein gutes Gefühl der Gemeinsamkeit: Familienfest, Plenterfeste, Pappkartonfest in Lahnstein - Pfarrfeste und Lahnfest in Nievern - Pfarrfeste in Braunfels

Jugendgottesdienste waren auch Bildungsarbeit, die in Vorbereitungsgruppen jedem Gottesdienst voraus ging und im Gottesdienst thematisch vorgestellt wurde. Neue Gottesdienstformen wurden in die Gemeindegottesdienst übertragen.¹

Behinderte besuchen, mit ihnen feiern, auch in Einzelfällen integrieren, war ein Dauerprogramm zunächst rheinabwärts mit Körperbehinderten und dann rheinaufwärts Lern- oder Geistigbehinderten. Zeitweilig fuhren volle Busse zum Vinzenzstift in Aulhausen. Behinderte kamen auf die Scheune oder zur Piratenfahrt nach Nievern. Diese Kontakte wurden auch bei einem Diözesan-Caritastag in Limburg vorgestellt.

Religionsunterricht an allen Schularten war die Basis für die Jugendarbeit: Grundschulen, Gesamtschulen, Berufsschulen, Gymnasien, auch eine

¹ Letzten Sonntag (12.3.17) wurde bei einer Demo für Europa am Main eine Menschenkette gebildet. Haben wir in St. Anna Braunfels schon mal im Gottesdienst gemacht: Hände halten, keine Hand darf allein sein...

Fachschule war dabei. Die Schulhöfe wurden in den Pausen zu Kontaktorten.

Kriegsdienstverweigerung - Beratung und Beistandstätigkeit wurde den Jugendpfarrern vom Bischof von Limburg aufgetragen. Einige der jungen Männer waren oder wurden in der Jugendarbeit aktiv - auch als Zivildienstleistende.

Jugendveranstaltungen EAC
Schulendtage



Noch nicht fertig

Scheune - *Auf der Scheune* heißt es bis heute. All die Ereignisse spielten sich aber *in oder um die Scheune herum* ab. Sie lag am *Bucheneck* und hieß mal so: *Haus Bucheneck*.



Dieser ideale Platz erlebte und erlebt bis heute vielfältige Treffen: Schulendtage, Stadtrand-erholungen, Kinder AGs, Familientreffen, Sitzungen, Jubiläumsfeiern...

www.scheune-braubach.de